

## KIELTERMINE

## DIES + DAS

**Mobile Schadstoffsammlung:** 8.45-9.45 Uhr Moorsee, Feuerwehrgerätehaus, 10.15-11.15 Uhr Wellsee, Feuerwehrgerätehaus

**Polizeisportheim:** 8.15-9.15, 9.30-10.30 Uhr Gymnastik (gemischte Gruppe); Kappeler Str. 20

**THW:** 15.15-16.30 Uhr Herzsport; Helmut-Wriedt-Halle, Rendsburger Landstr.

**TuS Gaarden:** 18 Uhr Nordic Walking; Vereinsheim, Baukampfbahn, Röntgenstr. 5

**TuS Holtenau:** 10 Uhr Nordic Walking; 15 Uhr Walking; TuS Holtenau, Vereinsheim, Nixenweg 4, Tel. 0431/361236  
20.15-21.15 Uhr Fit ab 50; Grund- und Regionalschule Holtenau, Richthofenstr. 14-16

**Wellingdorfer Turnverein:** 17.45-19 Uhr Walking, 19-20 Uhr Aerobic; Wellingdorfer Turnverein v. 1892, Gymnasium Wellingdorf

## WOCHENMÄRKTE

**Blücherplatz:** 8-13 Uhr

## Kieler Nachrichten

## IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütjenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

**Verlag**  
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG  
GmbH & Co  
Fleethörn 1-7  
24103 Kiel

**Geschäftsführer**  
Sven Fricke

**Herausgeber**  
Christian T. Heinrich

**Chefredakteur**  
Christian Longardt

**Stellvertretender Chefredakteur**  
Bodo Stade

**Mitglied der Chefredaktion**  
Tanja Köhler (Online)

**Verantwortliche Redakteure**  
Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Stade; Kiel: Kristian Blase; Regionalausgaben: Sven Dettelsen; Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel (Landeshaus); Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

**Lokalredaktion Kiel:** Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Kristian Blase (Ressortleiter 0431/903-2840); Niko Rönnefeldt (Stellv., -2830); Kristiane Backheuer (-2827); Frank Behling (-2884); Michael Kluth (Rathaus-Korrespondent, -2838); Petra Krause (-2927); Jürgen Küppers (-2829); Steffen Müller (-2850); Jan v. Schmidt-Phiseldeck (-2836); Karen Schwenke (-2820); Heike Stüben (-2847); Christian Trutschel (-2964); Niklas Wiczorek (-2928) Produktion: Thomas Dittner (-2839); Sekretariat: Nuria Li Causi (-2831)  
E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de  
Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871), sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015.

**Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Mitglieder der Chefredaktion: Matthias Koch, Gordon Repinski  
Agenturen: dpa, epd

**Leiterin Sales** Svenja Nefen  
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 72, gültig ab 1.1.2019.

**Leiterin Vertrieb und Marketing**  
Claudine Klöhn

**Druck**  
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG  
Postfach III, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

**Anschrift:**  
Kieler Nachrichten, Postfach IIII,  
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0  
www.kn-online.de

Service

**Abonnement:** 0431/903666

**AboPlus:** 0431/903669

**Digitalservice:** 0800/1234901 (gebührenfrei)

**Private Anzeigen:** 0431/903555

**Mediaberatung:** 0431/9032501

**Beilagenhinweis:** Unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Foto Wiesenhaben bei. Teilen unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Fussgold bei.



## Kleine Radler gaben Vollgas

Auf die Plätze, fertig, los: Der Mettenhofer Osoring stand gestern ganz im Zeichen des Kieler-Woche-Radrennens. Nicht nur die Profis gingen an den Start, auch die Kinder durften an der hochkarätig besetzten Sportveranstaltung des Kieler Radsportvereins teilnehmen – und gaben auf der

einen Kilometer langen Runde alles. „Radfahren ist toll“, findet Leonie (9), die zum ersten Mal dabei ist. Ein bisschen aufgeregt ist sie schon, so kurz vor dem Start, aber „man muss nur schnell in die Pedale treten, dann klappt das schon“, hat sie sich einen Plan zu Recht gelegt. Ein „alter“ Profi

hingegen ist Alanna (10), die zum vierten Mal mitfährt: „In den letzten beiden Jahren war ich Zweite und einmal Dritte.“ Vielleicht schafft sie es nun ganz oben aufs Treppchen? Auf's Treppchen will auch Harem (13): „Allerdings ist meine Gangschaltung kaputt. Ich kann nur noch im dritten Gang fahren. Das wird beim Start schwierig.“ Aber trotzdem will er „alles geben. Weil Radfahren

einfach Spaß macht.“ Das finden alle, die – in vier Altersklassen eingeteilt – an den Start gehen. An die 60 Kinder sind dabei. „Das waren letzten Jahr weniger“, freut sich Kinderrennen-Organisator Jens-Kai Rupprecht vom Kieler Radsportverein, dem die Start-T-Shirts für die Kleinen ausgingen. Doch mitmachen und gewinnen war auch ohne T-Shirt möglich. FOTO: JENNIFER RUSKE

**Die Ergebnisse:** Altersklasse 6-7 Jahre: Lukas Schröder (1.), Malia Demel Platz (2.), Arwin Kadir (3.). Altersklasse 8-9 Jahre: Linus Dehmel (1.), Rasmus Deba (2.), Aslam Nivaramazan (3.). Altersklasse 10-11 Jahre: Alanna Spangenberg (1.), Leon Kocich (2.), Ahmed Daner (3.). Altersklasse 12-13 Jahre: Harem Niur (1.), Hussein Shabiel (2.), Sani Asan (3.).

## Die Zeichen stehen auf Wachstum

Auf dem Sommerfest der Technischen Fakultät steht der Umbau des Campus im Mittelpunkt – Start Ende 2020?

VON MARTIN GEIST

**GAARDEN.** Dass eine Renovierung und Erweiterung der Technischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) am Standort Gaarden bitter nötig ist, wurde über Jahre hinweg eigentlich von niemandem bestritten. Dennoch bewegte sich in dieser Sache nichts. Nun sieht es anders aus. Die letzte große formale Hürde soll bis Herbst beseitigt sein.

2600 Studenten, 370 Mitarbeiter, zehn Millionen Euro Drittmittel – und das alles bei steigender Tendenz. Dekan Prof. Hermann Kohlstedt betonte am Freitag beim traditionellen Sommerfest der Fakultät, dass seine Einrichtung in fast jeder Hinsicht auf einem guten Weg sei. Wie viel sich tut, zeigt sich besonders an der Entwicklung der Drittmittel. Über Beteiligungen aus der Wirtschaft oder von Institutionen wie der Deutschen For-

schungsgemeinschaft (DFG) holte die jüngste Fakultät der CAU im Jahr 2007 gerade mal drei Millionen Euro herein, inzwischen hat sich die Summe mehr als verdreifacht.

Nicht mitgehalten hat derweil die bauliche Hülle am Standort Gaarden der im Jahr 1990 gegründeten Technischen Fakultät. Während sich das Institut für Informatik auf dem Campus an der Olshausenstraße befindet, sind die Institute für Elektrotechnik und Informationstechnik sowie für Materialwissenschaften mit ihren zusammen gut 1000 Studenten auf dem Ostufer untergebracht. Und das in Gebäuden, die vielfach weder energetisch noch von ihrer Eignung für Forschungszwecke her auf zeitgemäßem Stand sind.

Jetzt aber, so verkündete Dekan Kohlstedt auf dem Sommerfest, werde man den Campus „von links auf rechts drehen“. Geplant sind unter inhaltlicher Regie von Prof. Mar-



Wir werden den Campus von links auf rechts drehen.

Prof. Hermann Kohlstedt, Dekan

tina Gerken ein Zentrum für vernetzte Sensorsysteme sowie zur Norddeutschen Straße hin ein neues Hörsaalgebäude. Zu dem 30-Millionen-Euro-Projekt ist ein städtebaulicher Wettbewerb bereits gelaufen, noch nicht perfekt ist aber die sogenannte Finanzunterlage Bau. Das Papier bil-

det bei der Landesregierung die Grundlage, um Geld für die Bauarbeiten bereitzustellen. Bis September soll die Unterlage auf dem Tisch liegen, hat Prof. Gerken erfahren. Die Vorbereitungen für den Start werden derweil bereits engagiert betrieben, berichtet Fakultätsgeschäftsführer Dr. Frank Paul. „Trivial ist das nicht“, betont er. Die größte Herausforderung besteht nach seinen Angaben darin, mehr oder weniger gleichzeitig den Abbruch und den Neubau von Gebäuden zu bewerkstelligen, ohne den Lehr- und Forschungsbetrieb zum Erliegen zu bringen.

Losgehen mit dem Baugeschehen könnte es in der Kaiserstraße 2 an der Ecke zur Wertstraße nach derzeitigem Stand Ende 2020, schon Ende 2022 soll das Projekt nach Angaben von Prof. Kohlstedt abgeschlossen sein. Eile ist dabei nicht zuletzt unter dem finanziellen Aspekt geboten. Die zu-

gesagte Förderung aus Töpfen der Europäischen Union ist mit der Vorgabe verbunden, dass Anfang 2023 alles gelaufen ist.

Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (FDP) als prominenter Gast des Sommerfestes lobte besonders die Forschungsbemühungen der Technischen Fakultät in zukunftsreichen Feldern rund um die Energiewende. Wirkungsvolle Lösungen zu entwickeln, um regenerativ erzeugte Energie zu speichern und effektiv zu nutzen, bedeute eine „wahnsinnige Chance“ für Schleswig-Holstein. Nicht zuletzt gilt das aus Sicht des Ministers für die vom Bund ausgeschriebene erste Batteriezellen-Forschungsfabrik in Deutschland. Schon wegen des reichlich vorhandenen Öko-Stroms sei eine solche schätzungsweise 550 Millionen Euro teure Anlage „in Schleswig-Holstein am besten aufgehoben“, argumentierte Buchholz.

## Hier darf jeder so sein, wie er ist

Im Sportpark Gaarden lockten unter anderem neue Fußballarten rund 200 Teilnehmer zur „Kieler Woche inklusiv“

VON MARTIN GEIST

**GAARDEN.** Zum dritten Mal hieß es am Sonntagabend im Sportpark Gaarden „Kieler Woche inklusiv“. Etwas mehr als 200 Aktive bedeuten zwar einen neuen Teilnehmerrekord für das Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung, ein Selbstgänger ist Inklusion im Sport aber noch lange nicht.

„Einfach wunderbar“ fand Franziska Giffey (SPD) das Fest im Sportpark Gaarden. Die Ministerin eröffnete nicht nur die Kieler Woche an sich, sondern auch das inklusive Stelldchein auf dem Ostufer. Dabei wurde sie auch ein klein bisschen politisch und verglich Gaarden mit Berlin-Neukölln, wo sie früher Bezirksbürger-

meisterin gewesen war. Beide Stadtteile seien „mehr als die Summe ihrer Probleme“, betonte die Ministerin.

Genauso gilt dieser Satz für Menschen, die körperliche oder geistige Einschränkungen haben. Unter den „Kielo Kickers“ des SV Hammer ist niemand im landläufigen Sinn behindert, wohl aber deutlich zu dick. Wer mitmachen will, muss mindestens einen Body-Mass-Index (BMI) von 30 haben. „Wenn jemand abnimmt und drunter rutscht, darf er aber trotzdem bleiben“, versichert Jana Lowaßer, die beim Sportfest Teamchefin ihrer pfundigen Truppe war. Abzunehmen ist aber nicht der einzige Grund, warum die ungefähr 30 „Kielo Kickers“ zweimal pro Woche in



Walking Football war neu im Programm des inklusiven Sportfestes und lockte sogleich fünf Teams an. Rennen ist bei dieser Kick-Variante verboten, das Tor ist durch ein rotes Band auf einen Meter Höhe begrenzt.

FOTO: MARTIN GEIST

Hammer trainieren. „Es geht darum, Spaß zu haben und sich zu bewegen“, sagt Jana Lowaßer und fügt das wohl wichtigste Motiv gleich hinzu: „So sein dürfen, wie man ist.“

Während die Freizeitkicker aus Hammer normalen Kleinfeld-Fußball spielten, lockte eine neue Variante dieser Sportart auf Antrieb fünf Teams an. Beim Walking-Football ist es

verboten zu rennen, außerdem ist das Tor durch ein Absperrband auf ein Meter Höhe begrenzt. „Damit eignet sich das super für alle Leute mit Bewegungseinschränkungen“, erläutert Katharina Pohle vom Bereich Sport und Inklusion der Stiftung Sport und Inklusion der Evangelischen Stadtmission Kiel organisiert hatte.

Starke Momente der Inklusion ergaben sich dabei immer wieder dann, wenn die Beteiligten das Thema gar nicht im Sinn hatten. Als der Ortsbeirat Gaarden, das Sportamt der Stadt Kiel und Mannschaften der Bremer Behindertenwerkstatt Martinshof im Boccia und Boule gegeneinander antraten, hatten die Akteure einzig und allein Spaß am Sport – und den Wunsch zu gewinnen, egal ob und welche Handicaps die Gegner hatten.